

Mumps

Erreger:

Erreger ist der Mumpsvirus. Die Übertragung erfolgt als Tröpfcheninfektion über den Speichel.

Beschwerden:

Wichtig zu wissen ist, dass Mumps bei einem Drittel aller Fälle **ohne Beschwerden** oder maximal wie eine normale Erkältung verläuft. Somit haben viele Menschen (vor allem Kinder unter fünf Jahren) unwissend Mumps durchgemacht. Die Mumps-typischen Beschwerden sind; leichtes Fieber, Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen. Nach ein bis zwei Tagen kommt die typische Schwellung der Ohrspeicheldrüse hinzu. Diese Schwellung entsteht durch eine Entzündung der Ohrspeicheldrüse, welche sich am Kiefer befindet. Essen, Kauen und den Mund öffnen können daher sehr schmerzhaft sein. Manchmal bleibt es bei der einseitigen Schwellung, aber es kann auch sein, dass beide Seiten anschwellen. Auch andere Drüsen, vor allem Speicheldrüsen, in Gesicht und Körper können von Mumps befallen werden. Selten kommt es zu Komplikationen. Je älter der an Mumps-Erkrankte, desto schwerer ist in aller Regel die Krankheit. In etwa drei bis zehn Prozent der Fälle kommt es zu einer Mumpsmeningitis. Das ist eine Hirnhautentzündung. Diese wiederum kann in seltenen Fällen (1 zu 10'000) zu einer Schwerhörigkeit führen. Wenn Mumps während oder nach der Pubertät auftritt, muss man wachsam sein, denn in diesem Alter kann es sein, dass bei Jungen die Hoden und seltener bei Mädchen die Eierstöcke mitbetroffen sind. Diese Entzündung beginnt meist am Ende der ersten Krankheitswoche mit erneutem Fieberanstieg, Schwellung und Schmerzhaftigkeit meist nur eines Hodens. Bei etwa 13 % der Betroffenen kommt es zu einer Störung der Fruchtbarkeit. Selten kann Unfruchtbarkeit als Spätschaden erhalten bleiben. Allerdings ist ganz wichtig, wie der Mensch handelt und / oder behandelt wird. Dank homöopathischer Begleitung durch eine Mumpserkrankung können Komplikationen vermieden werden. Todesfälle kommen heutzutage praktisch nicht mehr vor.

Inkubationszeit:

(die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit) Ca. 12 bis 25 Tage.

Wie lange ist ein an Mumps erkrankter Mensch ansteckend?

Ein Mumpserkrankter kann bis zu einer Woche vor Krankheitsausbruch ansteckend sein und ca. bis neun Tage nach Abschwollen der Drüsen.

Schutz nach durchgemachtem Mumps:

Nach einer durchgemachten Mumpserkrankung besteht lebenslanger Schutz.

Typische Merkmale bei Mumps:

Mumps ist leicht zu erkennen, wenn die typische Schwellung der Ohrspeicheldrüse vorhanden ist, dann sind die Hamsterbacken nicht zu übersehen. Ansonsten besteht die Möglichkeit Mumps-Antikörper im Blut nachzuweisen.

www.luzern-homoeopathie.ch

Medizinische Behandlung

Es gibt keine spezifische Behandlung. Fiebersenkende und schmerzlindernde Medikamente werden meistens eingesetzt. Bettruhe wird empfohlen und pürierte Kost kann das Schlucken erleichtern. Eine Impfung ist vorhanden (MMR- Masern-Mumps-Röteln oder MMRV- Masern- Mumps- Röteln-Varizellen) und wird in der Regel nur in einer von diesen Kombinationen geimpft.

Homöopathische Behandlung

Ein an Mumpserkranktes Kind braucht bei richtiger Behandlung und normalem Verlauf kein homöopathisches Mittel. Wichtig ist, dass das Fieber nicht behandelt wird. Wenn aber der Mumpserkrankte leidet, so sollte ein auf den Gesamtzustand passendes homöopathisches Mittel zur Unterstützung gesucht und verabreicht werden.

Wann braucht es ein homöopathisches Mittel

Mumps im Kindesalter ist in der Regel kein Anlass zur Sorge, denn der Verlauf ist meist harmlos. Ist das Kind aber in der Pubertät oder ein Erwachsener erkrankt an Mumps, so kommt die Homöopathie öfters helfend zum Einsatz. Wichtig ist, wie immer, auf den Allgemeinzustand des Erkrankten zu achten und sich nicht vom Fieber oder der Halsschwellung irritieren zu lassen. Es kann sein, dass ein Kind mit hohem Fieber und massiver Schwellung der Ohrspeicheldrüse kein Mittel braucht. Wenn das Kind etwas geschwächt und kränklich ist, aber im grossen und ganzen zufrieden wirkt, gut schlafen kann und genügend Flüssigkeit zu sich nimmt, so kann ruhig zugewartet werden. Ein anderes Kind kann beispielsweise nur leichtes Fieber haben und keine sichtbare Schwellung, aber leidet unter starker Unruhe und kann kaum schlafen / liegen, so braucht dieses Kind ein homöopathisches Mittel zur Unterstützung.

Des Weiteren ist ein homöopathisches Mittel indiziert, - wenn Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen auftreten - bei starken Kopf- oder Nackenschmerzen - bei zunehmender Teilnahmslosigkeit - bei Ohrenscherzen oder wenn das Kind schlechter hört.

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen

- Viel Ruhe, vor allem Bettruhe ist besonders wichtig. Auch nach der Erkrankung, sollte sich der Erkrankte genügend Zeit geben um sich vollständig auszukurieren.
- Gegen die typischen geschwollenen Backen helfen bei manchen Kindern warme, bei manchen kalte Wickel. Probieren Sie aus, was Ihrem Kind hilft.
- Mumps geht oft mit hohem Fieber einher. Damit das Fieber leichter zu ertragen ist, sollte das **Schwitzen** angeregt werden. Es eignen sich Lindenblütentee / Holundertee (evtl. mit etwas Honig gesüsst). Mit einem Basenbad (oder Meersalzbad) können Gifte über die Haut ausgeschieden werden. **Kinder sollten aber nie zum Baden gezwungen werden**- sondern immer freiwillig einwilligen und nur solange ihnen wohl ist im Bad verweilen.
- Ernährung: Geben Sie Ihrem Kind fettfreies und leichtes Essen. Breie, Püriertes und Suppen sind jetzt am besten, da Kauen bei Mumps schmerzhaft ist. Bitte keine säurehaltigen Getränke / Speisen, wie Orangensaft, Zitrusfrüchte... zu sich nehmen. Die Säure regt den Speichelfluss an, dies

www.luzern-homoeopathie.ch

verursacht Schmerzen.

- Bei Bauchschmerzen können heiße Kirschkernkissen oder Bettflaschen helfen.
- Mundspülung mit Basensalz (oder Meersalz) oder Salbeitee

www.luzern-homoeopathie.ch

Manuela Stimming dipl. Homöopathin SHI / hfnh Unterdorfstrasse 9a 6033 Buchrain Tel 079 309 76 07